

Frage 2: In der wachsenden Stadt wird der Platz knapp und die Nachfrage nach Sportangeboten wächst. Wie kann es gelingen, Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche zu erhalten bzw. Sportflächen/-räume in immer stärker verdichteten Quartieren zu entwickeln?



Wie unter 1) schon geschrieben, haben wir in Münster ein außergewöhnlich hohes und im Vergleich zu anderen Großstädten gut ausgestattetes Investitionsbudget für Sportanlagen. Natürlich können wir nicht alle Maßnahmen sofort umsetzen, teilweise fehlen auch Fachfirmen oder die richtigen Planer, aber wir haben schon den Eindruck, dass für Münsters Sport viel getan wird. Und zwar nicht nur für den Spitzensport, sondern gerade für den Breitensport.

CDU

Die Planung von Sportflächen bei der Entwicklung gerade von neuen Wohnquartieren muss frühzeitig im Rahmen von Bürgerbeteiligung erfolgen und die nötige Unterstützung durch die Politik erhalten. Das ist beispielsweise bei der Entwicklung der beiden Konversionsflächen leider nicht ganz optimal verlaufen. Es muss deutlich werden, dass Sportstätten als Teil einer Infrastruktur in den Quartieren dringend erforderlich sind, um diese lebenswert zu gestalten.

SPD

Neu entwickelten Baugebieten muss die Berücksichtigung von Bewegungsflächen für Spiel und Sport immanent sein; in Konversionsflächen bestehende Freiräume/Sportanlagen sollen beibehalten werden, um damit dem Wachstum der Sportler*innenzahl gerecht zu werden. Die Erweiterung von Sportflächen kann mit Vereinsbindung, im vereinsgebundenen Sport oder der Sportflächennutzung an Schulen geschehen.



Die Freien Demokraten Münster wollen durch die Errichtung eines neuen Stadtteils entlang bereits bestehender Mobilitätsinfrastruktur den Druck aus dem Wohnungsmarkt in Münster nehmen und dadurch der Versiegelung und Bebauung von Freizeit- und Sportflächen in bereits stark bebauten Quartieren vorbeugen. In dem neuen Stadtteil sollen Sport- und Freizeitangebote – insbesondere auch für Kinder und Jugendliche – von Anfang an mitgedacht und eingeplant werden.



Wir sind für die Einrichtung und den Erhalt von Anlagen und Flächen für Trendsportarten wie Skaten, Bouldern, Parkour usw. Des Weiteren setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau wohnortnaher Sportstätten für den Breitensport ein. Wichtig sind uns hier besonders Viertel, in denen das durchschnittliche Haushaltseinkommen niedrig ist. Auch vereinsungebundene Sportstätten sollten aus unserer Sicht gefördert werden. Es war außerdem in der Vergangenheit immer wieder Praxis, andere Projekte aus dem Sportetat querzufinanzieren. Dies lehnen wir ab.

DIE LINKE.

Freiräume in der Stadt müssen auch für sportliche Zwecke freigehalten werden. Neue Sportarten (zum Beispiel Discgolf) müssen in öffentlichen Räumen angeboten werden. Die Münster Liste – bunt und international möchte zudem innerstädtische Agrarflächen ankaufen und in der Natur überlassene Wälder sowie naturnahe Freizeitflächen (unter anderem für Biker und Inliner sowie „wilden Sport“) und Gemeinschaftsgärten für die alle Einwohner*innen umzuwandeln. Als Ersatz für natürliche Spielflächen sollen weitere Bewegungs- und Erlebnispielflächen für Kinder geschaffen werden.

